

Deutsches Archiv

für

Erforschung des Mittelalters

Namens der

Monumenta Germaniae Historica

herausgegeben von

HORST FUHRMANN

HANS MARTIN SCHALLER

44. Jahrgang

1988

BÖHLAU VERLAG KÖLN WIEN

Monumenta Germaniae Historica

Bericht für das Jahr 1987/88

Von

H o r s t F u h r m a n n

I

Der Zeitraum, über den hier zu berichten ist (von März 1987 bis zum gleichen Monat 1988), ist frei geblieben von dramatischen Ereignissen, auch wenn es eine Periode besonderer Anstrengungen war, denn eine ganze Reihe von Projekten war im Institut einzurichten und zum Abschluß zu bringen. Auch kann endlich die unbedingt notwendige Erweiterung der Wohnfläche des Instituts gemeldet werden, für das einige Räume in unmittelbarer Nähe zum Gebäude der Bayerischen Staatsbibliothek, der Heimstatt der MGH, angemietet und renoviert wurden; sie sind hauptsächlich als eine Art zentrale EDV-Stelle gedacht, die mit einem Großrechner, dem Leibniz-Rechenzentrum der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, verkabelt und mit einem entsprechenden Terminal versehen ist. Eine solche Ausrüstung erscheint um so dringlicher, als mehrere EDV-Großprojekte in Arbeit sind, so z. B. eine Wortkonkordanz zum Decretum Gratiani und ein Register zu den umfangreichen Bänden der Akten des 1986 durchgeführten MGH-Kongresses „Fälschungen im Mittelalter“.

Zur satzungsmäßigen Plenarsitzung der Zentraldirektion am 1. und 2. März 1988 waren folgende Herren zusammengekommen: H. Appelt (zugleich Vertreter der Österreichischen Akademie), B. Bischoff, A. Borst (Vertreter der Heidelberger Akademie), R. Elze, H. Hoffmann (Vertreter der Göttinger Akademie), P. Ladner, P. Landau (Vertreter der Bayerischen Akademie), H. Löwe, K. Reindel, H. M. Schaller, R. Schieffer, G. Tellenbach, H. Zimmermann (Vertreter der Mainzer Akademie). An der Teilnahme verhindert waren die Herren H. Heimpel, H. Krause und Th. Schieffer. Entsprechend den Statuten der Zentraldirektion waren die Vertreter der Akademie der Wissenschaften der Deutschen Demokratischen Republik (Berlin) und der Sächsischen Akademie (Leipzig) zur Sitzung eingeladen,

sind aber nicht erschienen. Am Abend des zweiten Sitzungstages hielt Herr Borst den bei der Jahresversammlung der MGH und der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie üblichen Vortrag über „Computus. Zeit und Zahl im Mittelalter“, dessen Text das vorliegende Heft des Deutschen Archivs (siehe unten S. 1 ff.) einleitet.

II

Die Sitzung wurde eröffnet mit dem Gedenken an die frühere Mitarbeiterin der Abteilung Leges Dr. Helene Bindewald, die achtundachtzigjährig bereits 1986 in der DDR verstorben war, deren Tod aber erst jetzt zu unserer Kenntnis gelangte, und an Christopher R. Cheney († 18. Juni 1987), der mit seinen kanonistischen und diplomatischen Forschungen die Arbeit der MGH förderte, seit er über Walther Holtzmann in Kontakt mit ihnen getreten war. —

In den Kreis der Korrespondierenden Mitglieder wurden gewählt: Professor Girolamo Arnaldi (Rom), Präsident des Istituto Storico Italiano per il medio evo, des italienischen Parallel-Instituts zu den MGH, Professor Christopher Brooke (Cambridge) und Professor Herwig Wolfram (Wien), Vorstand des Instituts für österreichische Geschichtsforschung, durch dessen ständige Unterstützung die Arbeit der MGH wirksam gefördert wurde und wird.

III

Veränderungen im Finanzhaushalt und Stellenplan des Instituts hat es insofern gegeben, als das kürzlich eingerichtete Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst nach über zehnjähriger Pause eine neue wissenschaftliche Stelle zugewiesen hat, die jedoch zunächst der üblichen Besetzungssperre unterliegt. Dankbar sei vermerkt, daß am Jahresende routinemäßig blockierte Sachmittel wiederum freigegeben wurden, die hauptsächlich den kostenintensiven EDV-Einrichtungen und mehreren Druckvorhaben zugute gekommen sind. Mit ähnlichem Schwerpunkt wurden Mittel der „Dr. Hermann-Winterer-Stiftung“ verwendet. — Zum 31. Juli 1987 schied die langjährige Bibliothekarin Frau Dr. Hilda Lietzmann aus den Diensten der MGH aus; die Stelle konnte nach öffentlicher Ausschreibung am 1. Oktober 1987 neu besetzt werden (siehe unten S. XIII). Ebenfalls in den Ruhestand trat Frau Helga Zinsmeyer (Göttingen), der für den Abschluß ihrer Aufgabe ein Werkvertrag eingeräumt wurde.

Die Beziehungen zu den verschiedenen Akademien und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen gestalten sich reibungslos, auch wenn die Unterstützung der Arbeit der MGH nicht in dem angestrebten Umfang erbracht werden konnte. Dankbar sei der finanzielle Zuschuß erwähnt, den die Göttinger Akademie seit Jahren leistet; Herr Hoffmann, ihr Vertreter in der Zentraldirektion, hat die Akademie für die Unterstützung einer Edition des *Annalista Saxo* gewonnen, deren Finanzierung zunächst von der Deutschen Forschungsgemeinschaft getragen wird. Die Heidelberger Akademie hat auf Antrag von Herrn Borst die Ausgabe der Werke des Lupold von Bebenburg (siehe unten S. VII) in ihr bevorzugt zu förderndes Programm aufgenommen. Entsprechend der Übereinkunft mit der Mainzer Akademie ist Dr. E.-D. Hehl wie bisher für eine Edition der „Konzilien der Willigis-Ära“ tätig, wobei im Berichtsjahr ein erster Abschnitt – die Synoden bis 960 – abgeschlossen werden konnte (siehe unten S. VIII); Dr. C. Servatius konnte sich wegen seiner Belastung durch Verwaltungsaufgaben der Editionsarbeit kaum widmen. Die „Kommission für die Wiener Diplomata-Ausgabe der MGH“, der als Obmann Herr Appelt vorsteht, tagte am 29. Januar 1988; sie beriet den Abschluß der Arbeiten an den Urkunden Friedrichs I. (siehe unten S. X) und die künftige Planung. Die Mitarbeiterstelle, die auf Antrag der Allgemeinen Geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz vom Schweizer Nationalfonds unterhalten wird, hat unter Verlängerung der ursprünglichen Stipendiatenzeit Dr. K. Wanner bis zum 31. März 1988 inne (siehe unten S. X); die Nachfolge wird unmittelbar anschließend Dr. R. De Kegel (Fribourg) antreten, dem als neues Projekt die Ausgabe der Jüngerer Hildesheimer Briefsammlung anvertraut werden soll (siehe unten S. V). Dr. J. Kruisheer hat, freigestellt von der Koninklijke Nederlandse Akademie van Wetenschappen (Amsterdam), weiterhin seine Teile der Ausgabe der Urkunden Wilhelms von Holland bearbeiten können (siehe unten S. XI).

IV

Neue Projekte:

Über die Aufnahme zweier Unternehmen war bereits auf der vorigen Sitzung positiv entschieden worden, doch hat sich die Bekanntgabe aus mancherlei Gründen verzögert.

Dr. O. Prinz (München) bereitet eine Edition der sprachlich schwierigen Kosmographie des Aethicus Ister vor, die ihren Schwerpunkt in der Textgestaltung, weniger im Sachkommentar haben soll; die Kollation der Überlie-

ferung ist bereits abgeschlossen, der Text zu einem guten Teil erstellt. Betreut wird die Ausgabe von Herrn Bischoff. Ebenfalls weit fortgeschritten ist eine Bearbeitung der „Politischen Korrespondenz und Propaganda Ottos IV.“ durch Privatdozent Dr. B.-U. Hucker (Bamberg), deren Betreuung Herr Schaller übernommen hat.

Mehrere neue Projekte wurden beraten und in das Programm aufgenommen. Prof. R. Sprandel (Würzburg) hat angeregt, den spätmittelalterlichen Chroniken, die in der Nachfolge Martins von Troppau stehen, mehr Aufmerksamkeit zuzuwenden, auch wenn nur einzelne Vertreter des damals weit verbreiteten Chroniktyps erfaßt werden; Prof. Sprandel selbst bearbeitet eine Kölner Weltchronik von 1377 und die Chronik des Albert von Siegburg, den er lieber neutral Albertus monachus nennen möchte und dessen Werk bis zur Mitte des 15. Jahrhunderts reicht. Wegen des stark rezeptiven Charakters der frühen Teile sollen die Volltexte erst von ca. 1270 an geboten werden. Betreuer ist Herr Zimmermann. – Privatdozent Dr. G. Kreuzer (Augsburg) hat nach Erscheinen seiner Habilitationsschrift über Heinrich von Langenstein (Studien zur Biographie und zu den Schismatraktaten unter besonderer Berücksichtigung der *Epistola pacis* und der *Epistola concilii pacis*, 1987) eine Edition der *Epistola pacis* (1379) und der *Epistola concilii pacis* (1381) angeboten, deren Quellen und Überlieferung er in seiner Werkbiographie weitgehend geklärt hat. Sie ist von der Zentralkommission in das Programm aufgenommen und der Reihe *Fontes iuris Germanici antiqui in usum scholarum* zugeordnet worden; in der Frage der Gestaltung steht der Editor mit Herrn Heimpel in Verbindung. – Seit Jahren bereitet Prof. W. Goetz (Erlangen) eine Ausgabe der Urkunden und Briefe der Markgräfin Mathilde von Toskana vor, deren es rund 150 gibt. Die Zentralkommission sieht in einer solchen, allseits erwünschten Edition eine nützliche Ergänzung zu den Herrscherurkunden und -briefen und befürwortet eine Aufnahme in die damit neu auflebende Reihe der „Laienfürsten- und Dynastienurkunden der Kaiserzeit“, von der bislang nur der Heinrich dem Löwen gewidmete Band vorliegt. Die Betreuung ist Herrn Zimmermann übertragen. – Die durch den Tod von Prof. P. Zinsmaier verwaiste Edition der Urkunden Philipps von Schwaben (vgl. DA 43 S. II), deren es rund 180 gibt, hat die Zentralkommission Dr. R. M. Herkenrath anvertraut; Dr. Herkenrath wird sich nach Abschluß des 5. Bandes der *Diplomata*-Ausgabe Friedrichs I. (siehe unten S. X) der Aufgabe voll annehmen können, die ihm insofern erleichtert wird, als Frau Zinsmaier das Material ihres verstorbenen Mannes Dr. Herkenrath übergeben hat. Als Folge dieses Beschlusses wird Dr. Herkenrath den Plan einer Ausgabe der Urkunden Ottos IV., die ihm vor Jahren übertragen worden ist (vgl. DA 39 S. IV), vorerst zurück-

stellen. In die Betreuung der Edition der Philipp-Urkunden teilen sich die Herren Appelt und Schaller. – Eine von den MGH seit langem gehegte Absicht soll Dr. Claudia Märkl, die im April 1988 in die Dienste der MGH tritt, mit einer Ausgabe des Codex Udalrici verwirklichen, der viele für die Reichsgeschichte erhebliche Texte enthält und einige seit langem diskutierte Echtheitsprobleme aufwirft; wegen der teilweise mit dem Codex Udalrici zusammenhängenden Überlieferung soll, verbunden mit dieser Aufgabe, eine Edition der außerhalb des Registers tradierten Briefe Papst Gregors VII. angestrebt werden. Die Betreuung des Projekts nimmt der Berichterstatter wahr. – In Absprache mit Herrn Ladner wird dem im April zu den MGH übersiedelnden Schweizer Mitarbeiter Dr. R. De Kegel die Ausgabe der aus dem endenden 12. Jahrhundert stammenden jüngeren Hildesheimer Briefsammlung übertragen, für die bei den MGH einige Vorarbeiten existieren; die Betreuung hat Herr Schaller übernommen. – Eine Quelle eigener Art hat Frau Dr. Ora Limor (Jerusalem) angeboten, zwei antijüdische Schriften aus dem mittelalterlichen Genua, genauer gesagt: zwei Disputationen, die eine 1179 in Ceuta, die andere 1286 zu Mallorca. Das Dramatische dieser Contra-Iudaeos-Traktate besteht darin, daß sie sich als Werke von Laien geben und daß zumindest der Disput von Mallorca sich ganz auf den antijüdischen Brief des Petrus Damiani stützt (Die Briefe des Petrus Damiani, hg. von K. Reindel, MGH Die Briefe der deutschen Kaiserzeit 4, 1, Nr. 1 S. 63 ff.); die Edition, deren Betreuung Herr Reindel in Verbindung mit Prof. Patschovsky übernommen hat, bildete eine ursprünglich auf Hebräisch geschriebene Jerusalemener Dissertation. – Die von der Zentralkommission auf der letzten Sitzung ins Auge gefaßte und Frau Dr. Isolde Schröder (Köln) übertragene Edition von Jonas' von Orléans Schrift *De institutione laicali*, mit der begonnen werden sollte, in gewissem Sinne „Staatsschriften der Karolingerzeit“ zu erschließen, wird zunächst aufgegeben, nachdem sich herausgestellt hat, daß Frau Dr. O. Dubreucq (Lille) eine Ausgabe offenbar weitgehend vorbereitet hat und als Thèse d'état verwenden will; Frau Dr. Schröder publiziert ihre Ergebnisse, die von denen Frau Dubreucqs nicht unerheblich abweichen, in diesem Band des Deutschen Archivs (siehe unten S. 83 ff.). Als neues Projekt im Rahmen karolingischer „Staatsschriften“ bietet sich der Fürstenspiegel des Smaragd von St. Mihiel an, für den sacherschließende Arbeiten vorliegen. Frau Dr. Schröder wird die Frage einer sich lohnenden Bearbeitung, unterstützt von Herrn R. Schieffer, prüfen.

V

Laufende Arbeiten:

Scriptores: Es steht zu hoffen, daß Prof. F.-J. Schmale und Frau Dr. I. Schmale-Ott (Bochum) nach überwandener Krankheit die Arbeit an den Einleitungen zur Chronik des Frutolf von Michelsberg, der Fortsetzung des Ekkehard von Aura sowie zur anonymen Kaiserchronik fortführen und den noch ausstehenden Text der Hierosolomyta des Ekkehard erstellen können. Leider muß zudem ein mit den neuen Satzverfahren zusammenhängendes Versehen behoben werden, um die Voraussetzung weiterer Texteingabe zu schaffen. – Privatdozent Dr. E. Tremp (Fribourg) schreibt zur Zeit an der Einleitung seiner Edition der Viten Ludwigs des Frommen, des Thegan und des sogenannten Astronomus; seine untersuchenden und darstellenden Studien zu den *Gesta Hludowici imperatoris* des Trierer Chorbischofs Thegan erscheinen in Kürze als Band 32 der Schriften der MGH. – Bei dem von Prof. I. S. Robinson (Dublin) eingereichten Editionsmanuskript zu den Chroniken Bertholds und Bernolds ist die Überarbeitung und technische Einrichtung noch nicht abgeschlossen. – Prof. H. F. Haefele (Zürich) hat, auch im vergangenen Jahr unterstützt von Frau Dr. Ch. Gschwind-Gisiger, die Kommentierung der Ausgabe der *Casus S. Galli* weiterführen können, Prof. H.-G. Krause (Hamburg) steht mit seiner Ausgabe der *Vita Leonis papae* kurz vor dem Abschluß, während Dr. H. Seyffert (Kiel), planmäßig fortschreitend, die Arbeit an dem vierten der sieben an Kaiser Heinrich IV. gerichteten Bücher Benzos von Alba abschließen konnte. – Dr. K. Naß (Göttingen) hat sich mit der Frage des Verfassers der Chronik des sogenannten Annalista Saxo (Abt Arnold von Berge und Nienburg) befaßt und unter kodikologischen und paläographischen Gesichtspunkten die Originalhandschrift Paris, Bibl. Nat. lat. 11851, vor Ort studiert. Manches deutet darauf hin, daß die am Ende fragmentarische Chronik nicht, wie allgemein angenommen wird, bis 1139, sondern bis 1142 reichte; in die Edition der Nachrichten von 907 bis 1139 sollen auch alle 27 Urkunden und Briefe aufgenommen werden, die der Schreiber B, möglicherweise der Autor selbst, am Rand der Handschrift nachgetragen hat. – Prof. W. M. Grauwen O. Praem. (Brüssel / Abtei Possel), der Herausgeber der Viten Norberts von Xanten, war auch im vergangenen Berichtsjahr mit Publikationen über Norbert und über neue Textzeugen seiner Quelle beschäftigt; Prof. Grauwens große Biographie über Norbert als Erzbischof von Magdeburg, 1978 auf Flämisch erschienen, liegt jetzt (1986) in zweiter Auflage auf Deutsch vor. – Prof. J. Petersohn (Marburg) hat auf einer Handschriftenreise durch Österreich die Überlieferung der *Vita Ot-*

tos von Bamberg im *Magnum Legendarium Austriacum* untersucht und wird seine Beobachtungen in einem eigenen Aufsatz mitteilen. – Die Ausgabe von Gunthers *Ligurinus*, weitgehend vorbereitet von Prof. E. Assmann (†) und abgeschlossen von Dr. W. Setz unter Mithilfe Dr. M. Wesches, ist erschienen. – Zur Erfassung der vielfältigen Überlieferung der Chronik des Martin von Troppau hat Frau Dr. A.-D. von den Brincken (Köln) weitere Bibliotheksreisen unternommen (nach Skandinavien, Ungarn, Österreich, Frankreich, England); eine geplante Reise nach Leningrad kam leider nicht zustande. – Dr. W. Koller (Zürich) war durch Krankheit an den Abschlußarbeiten des Editionsmanuskripts von Saba Malaspinas Chronik gehindert. – Prof. L. Schmutge (Zürich) hat seine Edition der *Historia ecclesiastica* des Tolomeo von Lucca auf Computerbasis, unterstützt von Dr. O. Clavuot, weitergeführt und steht im 21. der insgesamt 24 Bücher. – Prof. P. Uiblein (Wien) und Herr Zimmermann melden für die ihnen übertragenen Editionen der Werke des Thomas Ebendorfer (*Catalogus praesulum Laureacensium* und *Cronica pontificum Romanorum*) verhaltene Fortschritte.

Staatsschriften: Frau H. Zinsmeyer (Göttingen) hat ihre Arbeit an der Edition des Traktats *De ortu et fine Romanorum imperii* des Abtes Engelbert von Admont in gewohnter Weise, seit ihrem Ausscheiden (siehe oben S. II) alimentiert mit einem Werkvertrag, fortgesetzt. – Frau Dr. S. Krüger (Göttingen) hat unter rezeptionellem Aspekt mehrere von Aristoteles sich herleitende Themenbereiche in der Monastik des Konrad von Megenberg bearbeitet („Freundschaft“, „Gerechtigkeit“), wobei sich der zweite Kommentar des Albertus Magnus zur Nikomachischen Ethik als eine Hauptquelle Konrads erwies, dessen Schrift *Lacrima ecclesiae* Frau Dr. K. Colberg (Hannover) für eine Edition in allen Textzeugen kollationiert hat. – Prof. J. Miethke (Heidelberg) hat dank Computerhilfe die Aufnahme der Überlieferung des Traktats Lupolds von Bebenberg *De iuribus regni et imperii Romanorum* so weit durchgeführt, daß an die Aufstellung eines klärenden Stemmas gedacht werden kann. – Neben der Arbeit an der Auflösung der juristischen Allegationen des sogenannten „Oberrheinischen Revolutionärs“ hat sich Dr. K. Lauterbach (Badenweiler) nachdrücklich dem Problem der Identifizierung des anonymen Verfassers gewidmet und eine für diese Frage einschlägige Abhandlung angekündigt.

Leges: Prof. H. Mordek (Freiburg i. Br.) hofft, die weit gestreute Textüberlieferung der karolingischen Kapitularien in zwei bis drei Jahren so weit erschlossen zu haben, daß an die Publikation einer umfassenden „Bi-

bibliotheca Capitularium Manuscripta“ gedacht werden kann; sein zusammen mit Dr. G. Schmitz (Tübingen) seit langem vorbereiteter und mehrfach angekündigter Aufsatz „Neue Kapitularien und Kapitulariensammlungen“ ist im DA 43 (1987) S. 362–439 erschienen; Dr. Schmitz hat sich entschlossen, zur besseren Texterschließung seine Edition der *Collectio capitularium* des Ansegis von Fontanelle in den Computer einzuspeichern. – Prof. W. Hartmann hat alle umfangreichen Texte der von ihm für den vierten *Concilia*-Band bearbeiteten Synoden von 860 bis 871 (es laufen allerdings Überlegungen, die Grenze bis 874 hinauszuschieben) auf Datenträger gespeichert, zugleich die mit den Konzilstexten sich verzahnenden Hinkmarschriften durchgesehen, die in Supplementen zum vierten Band erscheinen (vgl. DA 43 S. IV und VII) sollen. Dem ersten Ergänzungsband ist Hinkmars von Reims Traktat *De divortio Lotharii regis et Tetbergae reginae*, bearbeitet von Frau Dr. L. Böhringer, geb. Mahadevan (Bonn), zugeordnet; das Editionsmanuskript soll in der zweiten Jahreshälfte in den Satz gehen; die für den zweiten Supplementband vorgesehenen Streitschriften Hinkmars von Laon und Hinkmars von Reims (darunter der *Pittaciolus* des jüngeren und das 55-Kapitel-Werk des älteren Hinkmar) sind kollationiert. Herrn Schieffer ging bei den Textarbeiten Frau M. Stratmann zur Hand, der gleichfalls ein Werk Hinkmars von Reims zur Herausgabe übertragen ist: die ungenügend und verwirrend edierte Schrift *De ecclesiis et capellis*. – Die Edition der Konzilien von 916 bis 960, von Hohenaltheim bis Venedig (*Concilia* VI, 1), unter Beteiligung des Berichtstatters besorgt von Dr. E.-D. Hehl (Akademie zu Mainz, siehe oben S. III), wird demnächst ausgeliefert. Dr. Hehl steht bei der Bearbeitung des zweiten Faszikels, der bis 1001 reichen wird, bei den Ereignissen von 969. – Dr. D. Jasper hat neben Institutsaufgaben (darunter einer noch nicht abgeschlossenen Wortkonkordanz der frühen Papstbriefe) Einzelprobleme der Konzilsgeschichte des 11. Jahrhunderts bearbeitet. – Frau Prof. Ann Freeman (Cambridge, Mass.) hat, nachdem die Gestaltung des Bandes geklärt ist, einen ersten Teil ihres Editionsmanuskripts der *Libri Carolini* (*Concilia* II Supplementum) eingereicht. – R. Pokorny, der eine Assistentenstelle in Göttingen übernommen hat, hofft, das Editionsmanuskript, das den 1984 erschienenen, von P. Brommer bearbeiteten Faszikel der *Capitula episcoporum* ergänzen soll, im Laufe des Jahres abschließen zu können, doch fehlen noch die der Kirchenprovinz Reims vorbehaltenen Teile. – Dr. H. Schneider hat die Überarbeitung der umfangreichen Einleitung zu seinen *Ordines de celebrando concilio* so gut wie abgeschlossen und seine Edition auf Computer umgestellt. – Prof. W. Stürmer (Stuttgart) führte die Kollationierung der Handschriften der in Melfi von Friedrich II. erlasse-

nen Konstitutionen fort und beschäftigt sich zur Zeit mit Problemen der stark kontaminierten Überlieferung, für die eine Prüfung der frühen Drucke noch aussteht.

C o n s t i t u t i o n e s : Der den Textteil abschließende Faszikel 4 von Band X (1350–1353), bearbeitet von Frau Dr. M. Kühn (†18. Juni 1986; vgl. den Nachruf DA 42 S. 747), ist erschienen, das zu dem Band gehörende Register besorgt Dr. G. Schmidt (Dresden). Von Band XI (1354–1356), übernommen von Dr. W. Fritz, ist der 6. Faszikel ausgeliefert, der den Text vervollständigende siebte im Satz. Bei der Druckerei liegt das Manuskript des ersten Faszikels von Band VI, 2, der die Jahre Ludwigs des Bayern nach 1330 betrifft, bearbeitet von Frau Dr. R. Bork. Die Mitarbeiterinnen Frau H. Harnisch und Frau G. Pirskawetz der „Arbeitsgruppe MGH“ des Zentralinstituts für Geschichte der Akademie der Wissenschaften der DDR (Berlin) tragen das noch fehlende Constitutiones-Material der Jahre bis 1378 zusammen.

D i p l o m a t a : Prof. C. Brühl, der zur Zeit eine Visiting Fellowship in Princeton am Institute for Advanced Study wahrnimmt, und Privatdozent Dr. Th. Kölzer (Gießen) haben sich in Vorbereitung der Edition merowingischer Herrscherurkunden hauptsächlich mit dem reichen Fonds S. Denis beschäftigt, der rund ein Drittel der Texte enthält; Privatdozent Dr. Kölzer wandte sich zugleich dem Fälschungskomplex S. Calais zu. Frau Prof. Dr. I. Heidrich (Bonn) arbeitet die Überlieferung der Hausmeierdiplome weiter auf und hat begonnen, von einzelnen Stücken Texte zu erstellen, während Dr. H. Atsma (Paris), der zugleich von seinem Wirkungsort aus mancherlei Hilfe gewährt, seine Sammlung der Deperdita bis 800 als abgeschlossen meldet. – Prof. P. Johanek (Münster) hat, nachdem ihm von der Deutschen Forschungsgemeinschaft eine Sachbeihilfe bewilligt worden ist, verstärkt mit der Ergänzung des nun gesichteten Materials Prof. Eugen Meyers für eine Edition der Urkunden Ludwigs des Frommen begonnen; höchst lückenhaft zum Beispiel ist die kopiale Überlieferung verzeichnet. Das Material soll sukzessive nach Empfängergruppen aufgearbeitet werden. Für beide Seiten förderlich dürfte sich die Zusammenarbeit mit französischen Kollegen gestalten; das Deutsche Historische Institut in Paris hat Prof. Johanek im Dezember 1987 im Rahmen seiner Donnerstag-Vorträge Gelegenheit gegeben, sein Editionsprojekt vorzustellen und direkten Kontakt mit französischen Diplomatikern, vornehmlich mit Prof. H.-R. Baudier, Korrespondierendem Mitglied der Zentralkommission, zu knüpfen. Ein-

zelheiten der deutsch-französischen Zusammenarbeit bedürfen noch der Präzision. Hilfreich für das Unternehmen wird sich der Entschluß von Prof. J. Vezin und Dr. H. Atsma auswirken, die Bearbeitung der *Chartae Latinae Antiquiores* im französischen Raum über das Jahr 800 hinaus bis zum Tod Ludwigs des Frommen (814–840) auszudehnen. – Dr. H. K. Wanner hat sein Editionsmanuskript der Urkunden Kaiser Ludwigs II. so weit geführt, daß es nur noch, einschließlich der Einleitung, der redaktionellen Überarbeitung und der Reinschrift bedarf; beides hofft Dr. Wanner an seinem neuen Arbeitsort Bern bald hinter sich zu bringen. – Prof. M. Thiel (Göttingen) hat in Vorbereitung einer Ausgabe der Diplome Heinrichs V. auf Reisen hauptsächlich nach Italien den „überwiegenden Rest“ der dortigen Überlieferung aufgearbeitet; rund 70 „definitive Texte“ mit Vorbemerkung und kritischem Apparat liegen bereits vor, während Dr. A. Gawlik 40 Stücke in editorische Form gebracht hat; somit ist innerhalb kurzer Zeit mehr als ein Drittel des gesamten Materials für das Druckmanuskript aufbereitet. – Der Textteil des vierten Teilbandes der Urkunden Friedrichs I. (1181–1190) wird zur Zeit ausgedruckt; die dazugehörigen Register, deren Ausarbeitung hauptsächlich Frau Dr. B. Pferschy, unterstützt von Frau Dr. B. Meduna und Dr. F. Oppl, übertragen ist, dürften im Manuskript Ende 1988 abgeschlossen sein, der gesamte Band also wahrscheinlich 1989 erscheinen. Der fünfte Teilband ist so weit gediehen, daß mit einem Abschluß des Gesamtmanuskripts Ende 1989 gerechnet werden darf. Die Wiener Diplomata-Abteilung hat auch Stadtarchivar und Dozent Dr. P. Csendes bei der Bearbeitung der Urkunden Heinrichs VI. unterstützt; von den rund 70 Urkunden, die im Vorfeld der MGH-Edition im *Codex diplomaticus regni Siciliae* erscheinen sollen (vgl. DA 40 S. IX), sind gegen 60 druckfertig eingerichtet. – Privatdozent Dr. Theo Kölzer (Gießen) hat neben seiner Arbeit an den Merowingerurkunden (siehe oben S. IX) den Band der Diplome der Kaiserin Konstanze, der als eine Art Vorabdruck innerhalb des *Codex diplomaticus regni Siciliae* erschienen ist (Series II, tomus I, 2; 1983), nach MGH-Grundsätzen umgerüstet und, vermehrt um neugefundene Stücke, eingereicht. – Dr. R. M. Herkenrath hat, belastet durch die Arbeiten am 5. Band der Urkunden Friedrichs I. (siehe oben), eine Ausgabe der Diplome Ottos IV. kaum fördern können und wird sich zudem zunächst den Urkunden Philipps von Schwaben zuwenden (siehe oben S. IV). – Die Vorarbeiten für eine Edition der Urkunden Friedrichs II. unter Leitung von Prof. W. Koch (München) treten, nachdem die letzten Jahre hauptsächlich einer systematischen Durchsicht der Literatur und dem Besorgen von Textunterlagen gegolten haben, insofern in eine neue Phase, als die ersten großen Archiv- und Bibliotheksreisen unternom-

men werden müssen; erstes Ziel war Mittelitalien, speziell die Marken. Prof. Koch wird unterstützt von seinen Mitarbeitern Dr. U. Höflinger, der das im Deutschen Historischen Institut in Rom liegende Material zum größeren Teil durchgesehen hat, von Frau R. Haub M. A. und M. Brantl M. A., sowie von einigen Hilfskräften. Leider hat sich die Erwartung nicht erfüllt, Zugang zum Archiv des Herzogs von Medinaceli in Sevilla zu erhalten, wohin das Archiv von Messina gelangt ist, in dem eine Reihe unbekannter spätstaufiger Urkunden lagern (vgl. C. Brühl, DA 34 S. 560 ff.). – Das Manuskript des ersten Faszikels der Urkunden des Heinrich Raspe und Wilhelms von Holland, bearbeitet von Prof. D. Hägermann (Bremen) und Dr. J. Kruisheer (Amsterdam), ist durchgesehen, woran sich vornehmlich Dr. Gawlik beteiligt hat, und kann in Kürze in den Satz gehen. – Dr. J. Wild (München) hat sich schwerpunktmäßig mit den Urkunden Konrads vor dessen Italienzug befaßt.

Epistolae: Über die ergänzenden Editionen, die das Briefwerk Hinkmars von Reims entlasten und auf Vorschlag von Herrn R. Schieffer als Supplemente zu Band IV der Concilia erscheinen sollen, ist bereits oben S. VIII berichtet. Darüber hinaus hat Herr Schieffer, unterstützt von Frau Dr. L. Böhringer, mit der Erschließung der Briefe Hinkmars von Reims nach 872 – nach dem Streit mit dem Neffen Hinkmar von Laon – begonnen. – Der zweite Band der Briefe des Petrus Damiani, bearbeitet von Herrn Reindel, steht kurz vor dem Ausdruck; er wird die Nummern 41–90 umfassen, so daß sich schon jetzt die Erweiterung der Gesamtausgabe auf vier Bände abzeichnet. Von Band 3 der Briefe ist bereits ein Teil gesetzt. – Dr. T. Reuter, der die Hauptlast der Überführung der Institutsarbeit in den EDV-Bereich trägt (siehe auch unten S. XIII zur Wortkonkordanz des Decretum Gratiani), hat, soweit es ihm möglich war, Text und Kommentar der in den Computer eingespeicherten Edition des Briefbuchs des Wibald von Stablo ergänzt. – Im Zusammenhang mit einer Editionsprobe (siehe DA 43 S. X) bereitet Herr Schaller vom ersten Buch der Briefsammlung des Thomas von Capua ein druckfertiges Manuskript vor und versucht zugleich, die Arbeit an der Briefsammlung des Petrus de Vinea weiterzuführen. – Das Manuskript der Edition des Briefbuchs des Albert Behaim, die der nach Passau berufene Prof. Th. Frenz und Prof. P. Herde (Würzburg) gemeinsam vorbereiten, steht kurz vor dem Abschluß und soll demnächst eingereicht werden. Prof. P. Herde hat die Arbeit an einem Editionsmanuskript der Briefsammlung des Richard von Pofi und der ältesten Viten Peters vom Morrone/Papst Cölestins V. fortgesetzt.

Antiquitates: Dr. G. Silagi ist weiterhin hauptsächlich mit Aufarbeitung und Ordnen des Materials beschäftigt, das für den karolingischen Nachtragsband vorgesehen ist und das zu einem großen Teil dem Spürsinn von Herrn Bischoff verdankt wird. – Die Einleitungskapitel von Prof. A. Angenendt (Münster), Dr. H. Becker, Frau Dr. M. Hasdenteufel-Röding und Prof. K. Schmid (Freiburg i. Br.) zum Memorial- und Liturgiecodex von San Salvatore/Santa Giulia in Brescia sind erstellt, müssen jedoch noch aufeinander abgestimmt werden; analog zur Ausgabe des Martyrolog-Necrolog von S. Emmeram hat Frau Dr. Hasdenteufel-Röding, der zugleich die Register übertragen sind, eine Transkription der Texte vorgenommen. Mit Prof. K. Schmid (Freiburg i.B) und Prof. J. Wollasch (Münster) soll in nächster Zeit die weitere Planung besprochen werden.

Quellen zur Geistesgeschichte: Prof. P.G. Schmidt (Marburg) hat ein Druckmanuskript des Liber visionum Otlohs von S. Emmeram eingereicht, das möglichst bald in den Satz gehen soll. – Privatdozent Dr. A. Patschovsky, der einen Ruf an die Universität Konstanz als Nachfolger von Herrn Borst erhalten hat, konnte im Berichtsjahr die Bearbeitung der Waldenserabschnitte im Passauer Anonymus abschließen und wendet sich nun den sogenannten Exzerptsätzen des Evangelium aeternum zu.

Schriftenreihe: Der zweite Band der Biographie Papst Urbans II. von Prof. A. Becker (Mainz), der hauptsächlich dem Ersten Kreuzzug und dem Verhältnis des Papsttums zu Byzanz gilt, steht kurz vor der Auslieferung. Bereits erschienen ist Band 31 von Prof. H. C. Peyer (Zürich): Von der Gastfreundschaft zum Gasthaus. Studien zur Gastlichkeit im Mittelalter; Band 32, der Privatdozent Dr. E. Tremps (Fribourg) Studien zu den Gesta Hludowici imperatoris des Trierer Chorbischofs Thegan enthält, kann in Kürze ausgedruckt werden. Von eigenen Dimensionen ist der sich auf sechs Teile erstreckende 33. Band: er wird in fünf Teilbänden die Akten und Beiträge zum Kongreß „Fälschungen im Mittelalter“ enthalten, den die MGH im September 1986 unter großer internationaler Beteiligung durchgeführt haben (vgl. die kurzen Hinweise DA 42 S. XII und DA 43 S. XI f.); als sechster Teilband ist ein das reiche Material erschließender Registerband vorgesehen. Sämtliche Manuskripte sind gesetzt, die Register werden mit EDV-Hilfe erstellt und sind zur knappen Hälfte eingegeben; es ist angestrebt, die Textbände (etwa 3500 Seiten) in der zweiten Hälfte des Jahres 1988 erscheinen zu lassen.

Weitere Bände der Schriftenreihe, die vom Band 31 an in der mit den MGH seit Anbeginn verbundenen Hahnschen Verlagsbuchhandlung (Hannover) erscheint, sind in Planung oder bereits eingereicht.

Hilfsmittel: Als Ergänzung zum Lateinischen Hexameter-Lexikon (Band 4) ist ein Stellenregister vorgesehen, dessen Ausarbeitung Dr. B. Vollmann und D. Kottke (beide Tübingen) übernommen haben; ein erster Entwurf liegt vor, muß jedoch überarbeitet werden. – Zum 70. Geburtstag von Prof. F. Hausmann (Graz) im Dezember 1987 ist das von ihm angelegte und von Dr. A. Gawlik ergänzte und mit einem Register ausgestattete Arengenverzeichnis zu den Königs- und Kaiserurkunden von den Merowingern bis Heinrich VI. (Band 9) erschienen, dessen von Dr. T. Reuter überwachte Herstellung über EDV lief. – Erhebliche Arbeitskraft wendet Dr. Reuter der Wortkonkordanz von Gratians Dekret (Band 10) zu, dessen voller Wortbestand in den Computer eingegeben ist und nach den Grundformen lemmatisiert werden muß. – Bereits erschienen ist der von Prof. W. Koch (München) verfaßte Literaturbericht zur mittelalterlichen und neuzeitlichen Epigraphik (1976–1984) (Band 11), der, wie Prof. Kochs Vorgänger Prof. R. M. Kloos es gehalten hat, von Zeit zu Zeit durch eine aktuelle Umschau ergänzt werden soll.

Bibliothek: Nach fast dreißigjähriger Tätigkeit als Bibliothekarin im Dienste der MGH trat Frau Dr. H. Lietzmann zur Mitte des Jahres 1987 in den Ruhestand: die stark erweiterte und von Grund auf neu geordnete Bibliothek in ihrem gepflegten Zustand, in durchdachter Systematik erschlossen durch ebenso nützliche wie das Auge erfreuende Kataloge, ist ihr Werk. Als ihr Nachfolger hat nach Abschluß der Bibliotheksausbildung in Köln Dr. N. Martin, ein Schüler Peter Classens und Verfasser einer Dissertation über einen Juristen des 12. Jahrhunderts, den Dienst angetreten; Dr. Martin prüft zur Zeit Möglichkeiten einer EDV-Verwendung im Bibliotheksbereich und ist dabei, zur schnellen Information einen Schlagwortkatalog anzulegen. Die Bibliothek verzeichnet den fast üblichen Zugang von rund 1500 Bänden, deren Erwerb durch Mittel der Deutschen Forschungsgemeinschaft unterstützt wurde.

Stand der Veröffentlichungen (März 1988)

Erschienen:

Gunther der Dichter, Ligurinus.

Hg. von Erwin Assmann (†).

(Scriptores rerum Germ. in usum scholarum sep. editi 63.)

Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover 1987.

Die Konzilien Deutschlands und Reichsitaliens 916–1001.

Teil 1: 916–960.

Hg. von Ernst-Dieter Hehl unter Mitarbeit von Horst Fuhrmann.

(Concilia 6, 1.)

Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover 1987.

Dokumente zur Geschichte des Deutschen Reiches und seiner Verfassung.
1350–1353. Teil 4.

Hg. von der Akademie der Wissenschaften der DDR, Zentralinstitut für
Geschichte. Bearb. von Margarete Kühn (†).

(Constitutiones et acta publica 10, 4.)

Verlag Hermann Böhlaus Nachfolger, Weimar / Verlag Hahnsche Buch-
handlung, Hannover 1987.

Dokumente zur Geschichte des Deutschen Reiches und seiner Verfassung.
1354–1356. Teil 6.

Hg. von der Akademie der Wissenschaften der DDR, Zentralinstitut für
Geschichte. Bearb. von Wolfgang D. Fritz.

(Constitutiones et acta publica 11, 6.)

Verlag Hermann Böhlaus Nachfolger, Weimar / Verlag Hahnsche Buch-
handlung, Hannover 1987.

Arengenverzeichnis zu den Königs- und Kaiserurkunden von den Mero-
wingern bis Heinrich VI.

Zusammengestellt von Friedrich Hausmann und Alfred Gawlik.

(Hilfsmittel 9.)

Verlag Monumenta Germaniae Historica, München 1987.

Walter Koch, Literaturbericht zur mittelalterlichen und neuzeitlichen Epigraphik (1976–1984).

(Hilfsmittel 11.)

Verlag Monumenta Germaniae Historica, München 1987.

Hans Conrad Peyer, Von der Gastfreundschaft zum Gasthaus.

Studien zur Gastlichkeit im Mittelalter.

(Schriften der MGH 31.)

Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover 1987.

Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters 43 (1987).

Verlag Böhlau, Köln-Wien.

I m D r u c k :

Die Chronik Frutolfs von Michelsberg und ihre Fortsetzungen

(Die Chronik des Ekkehard von Aura und die anonyme Kaiserchronik).

Hg. von Franz-Josef Schmale und Irene Schmale-Ott.

(Scriptores 33.)

Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover.

Die Chroniken Bertholds von Reichenau und Bernolds von St. Blasien
1054–1100.

Hg. von Ian S. Robinson.

(Scriptores rer. Germ., N.S. 14.)

Verlag Monumenta Germaniae Historica, München.

Die Konzilsordines des Früh- und Hochmittelalters

(Ordines de celebrando concilio).

Hg. von Herbert Schneider.

Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover.

Dokumente zur Geschichte des Deutschen Reiches und seiner Verfassung.
1330–1336 Teil 1.

Hg. von der Akademie der Wissenschaften der DDR, Zentralinstitut für
Geschichte. Bearbeitet von Ruth Bork.

(Constitutiones et acta publica 6, 2, 1.)

Verlag Hermann Böhlau Nachfolger, Weimar / Verlag Hahnsche Buch-
handlung, Hannover.

Dokumente zur Geschichte des Deutschen Reiches und seiner Verfassung.
1354–1356. Teil 7.

Hg. von der Akademie der Wissenschaften der DDR, Zentralinstitut für
Geschichte. Bearb. von Wolfgang D. Fritz.

(Constitutiones et acta publica 11, 7.)

Verlag Hermann Böhlaus Nachfolger, Weimar /Verlag Hahnsche Buch-
handlung, Hannover.

Die Urkunden Friedrichs I. Teil 4: 1181–1190.

Bearb. von Heinrich Appelt unter Mitwirkung von Rainer Maria Herken-
rath und Bettina Pferschy.

(Die Urkunden der deutschen Könige und Kaiser 10, 4.)

Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover.

Die Urkunden Heinrich Raspes und Wilhelms von Holland. Teil 1.

Bearbeitet von Dieter Hägermann und Jaap G. Kruisheer unter Mitwir-
kung von Alfred Gawlik.

(Die Urkunden der deutschen Könige und Kaiser 18, 1.)

Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover.

Die Briefe des Petrus Damiani. Teil 2: Nr. 41–90.

Hg. von Kurt Reindel.

(Die Briefe der deutschen Kaiserzeit 4, 2.)

Verlag Monumenta Germaniae Historica, München.

Die Briefe des Petrus Damiani. Teil 3.

Hg. von Kurt Reindel.

(Die Briefe der deutschen Kaiserzeit 4,3.)

Verlag Monumenta Germaniae Historica, München.

Der Memorial- und Liturgiecodex von San Salvatore/Santa Giulia in Brescia.

Hg. von Arnold Angenendt und Karl Schmid unter Mitwirkung von Hart-
mut Becher, Dieter Geuenich und Maria Hasenteufel-Röding.

(Libri memoriales et Necrologia, N. S. 4.)

Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover.

Otloh von St. Emmeram, Liber visionum.

Hg. von Paul Gerhard Schmidt.

(Quellen zur Geistesgeschichte 13.)

Verlag Hermann Böhlaus Nachfolger, Weimar.

Wortkonkordanz zum Decretum Gratiani.

Bearb. von Timothy Reuter.

(Hilfsmittel 10.)

Verlag Monumenta Germaniae Historica, München.

Alfons Becker, Papst Urban II. Teil 2: Der Papst, die griechische Christenheit und der Kreuzzug.

(Schriften der MGH 19, 2.)

Verlag Anton Hiersemann, Stuttgart.

Ernst Tresp, Studien zu den Gesta Hludowici imperatoris des Trierer Chorbischofs Thegan.

(Schriften der MGH 32.)

Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover.

Fälschungen im Mittelalter.

Internationaler Kongreß der Monumenta Germaniae Historica München, 16.–19. September 1986.

I. Kongreßdaten, Festvorträge – Literatur und Fälschung

II. Gefälschte Rechtstexte – Der bestrafte Fälscher

III. Diplomatische Fälschungen (I)

IV. Diplomatische Fälschungen (II)

V. Fingierte Briefe – Frömmigkeit und Fälschung – Realienfälschungen

VI. Register

(Schriften der MGH 33, 1–6.)

Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover.

Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters 44 (1988).

Verlag Böhlau, Köln-Wien.